



Historische Orte in Pulsnitz

Gärtnerei Peter



Am 1. April 1927 gründete Otto Peter seine eigene Gärtnerei. Er arbeitete vorher in den Schlossgärtnereien Pulsnitz und Rammenau. Nach seinem Tod 1954 übernahm zunächst seine Tochter Gertraude Reppe die Gärtnerei, später folgte seine Enkeltochter Undine Teuser.

Februar 2023

Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Der Gärtner Otto Peter wohnte Mitte der 1920er Jahre in Pulsnitz auf der Rietschelstraße 20, beschäftigt war er in der Helldorffschen Schlossgärtnerei, die neben dem Schlosspark in Pulsnitz auch für die Parkanlagen um das Barockschloss Rammenau zuständig war. Nach der Gewerbeanmeldung 1926 beschloss er, sich im April 1927 selbstständig zu machen und pachtete dafür von der Deutschen Reichsbahn 1.000 m² Grünland am Bahnübergang Dresdener Straße. Die ersten Frühbeet-Anlagen und ein Brunnen entstanden. Er heiratete Margarete, die Tochter des Schuhmachermeisters Wilhelm Ebert auf der Rietschelstraße 8 in Pulsnitz. 1931 konnte er von Brückners Erben weitere 1.200 m² Pachtland erwerben, auf dem er sein erstes beheizbares Gewächshaus in Form eines Erdhauses mit Kanalfheizung errichtete. In Folge wurden weitere Ländereien gepachtet und ein massives Gewächshaus mit „Abortanlage“ gebaut. Bis 1937 konnte er den größten Teil seiner Pachtfläche käuflich erwerben. Nun auf eigenem Grundstück entstand ein Einfamilienhaus, an dessen Giebel in großen Buchstaben „Gartenbaubetrieb Otto Peter“ zu lesen war. In den Folgejahren wurden die Gewächshausanlagen vergrößert und eine neue Brunnenanlage gebaut. Die Frühbeetkastenfläche betrug zu dieser Zeit bereits über 200 qm.

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges bestand die gärtnerische Tätigkeit meist nur noch aus der Produktion von Nahrungsmitteln. Otto Peter wurde nicht mehr zur Wehrmacht eingezogen, aber er war – wie die meisten Gewerbetreibenden auch – Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Als der Kriegsverlauf sich gegen Deutschland wendete und die Großstädte bombardiert wurden, mussten die Feuerwehren der umliegenden Städte mit ihren Wehren aushelfen. Die Mannschaften bestanden meist nur noch aus älteren oder jungen, noch nicht wehrfähigen Kameraden. Im Februar 1945, als Dresden in Flammen stand, rückten die Freiwillige



Feuerwehren von Pulsnitz Meißner Seite und benachbarter Städte und Gemeinden je zur Hälfte nach Dresden aus. Im späteren Einsatzbericht stand: „Wir hatten Glück, keine Verluste. Es ist wie ein Wunder zu bezeichnen, dass Bernhard Hänsel und Otto Peter noch heil waren. Eine große Bombe hatte einen unheimlichen Trichter aufgeworfen. Hänsel und Peter in unmittelbarer Nähe lebten, andere Personen in etwas weiterer Entfernung waren tot“.

Ende 1945 war der Krieg zwar zu Ende, jedoch herrschte überall ein großer Mangel an Nahrungsgütern. Um Abhilfe zu schaffen, erhielten die Gärtnereien Gressmann und Peter von den neuen Staatsorganen Neubauernpachtland an der Königsbrücker Straße (heute Straße des Friedens) und weiteres Pachtland auf der Dresdener Straße mit der Auflage zugewiesen, Tabak und Gemüse für die Versorgung der Pulsnitzer Bürger anzubauen. Ab 1947 wurde die Landwirtschaft durch die Haltung von Pferden, Kühen, Schweinen und Ziegen erweitert, am Eierberg baute man Getreide an und gewann Viehfutter.

Ab 1949 konnte man sich wieder der Gärtnerei zuwenden. Die alten Gewächshäuser wurden instandgesetzt bzw. vergrößert, ein Verkaufsraum entstand. Als Otto Peter 1954 starb, führte seine Frau Margarete zunächst die Firma weiter. Zwei Jahre später verstarb auch sie, ihre Tochter Gertraude, verheiratet mit dem Gärtner Kurt Reppe, wurde Inhaberin der Gärtnerei. Weitere Gewächshäuser entstanden, wodurch der Betrieb zur größten der fünf noch bestehenden Gärtnereien in Pulsnitz aufstieg. Nach dem Ableben von Gertraude Reppe führte ihr Mann Kurt die Gärtnerei weiter. Er baute ein neues Gewächshaus, speziell für Chrysanthemen und Frühgemüse, Raritäten zu DDR-Zeiten.

Aus der Ehe von Kurt und Gertraude gingen die Töchter Undine und Bärbel hervor. Undine, verheiratete Teuser, führte nach der politischen Wende 1989/90 die Gärtnerei weiter. Sie eröffnete das Verkaufsgewächshaus auf der Dresdener Straße und einen Blumenladen auf der Robert-Koch-Straße (jetzt Firma Schlegel). Dieser entsprach jedoch nicht den gesetzlichen Vorgaben, deshalb erfolgten Kauf und Umbau des ehemaligen Lokals „Eckard`s Bierkneipe“ zu einem modernen Blumenladen. Zusätzlich wurde Landschaftsbau als Dienstleistung übernommen.

Im Jahre 2000 erfolgte durch ihren Sohn Holger Teuser mit Frau Antje eine Umstrukturierung und Spezialisierung der Gärtnerei am Standort Dresdener Straße. Mit der neuen Firmierung „Gärtnerei Otto Peter und Blumenhaus Teuser“ wurde die Familientradition gewürdigt. Seit 2019 ist Holger Teuser, der jetzige Inhaber, auch „Fischgärtner“. Er betreibt in eigenen Becken die Aufzucht von Jungfischen für die umliegenden Fischereibetriebe. Von diesen erwirbt er in der Zeit von November bis Ostern die ausgewachsenen Karpfen, Forellen, Barsche, Welse etc., um sie je nach Kundenwunsch geräuchert oder schlachtfrisch zum Kauf anzubieten. Sohn Robert ist bereits in den Betrieb eingestiegen. Durch den Bau weiterer Gewächshäuser und Vergrößerung der Verkaufsfläche sowie den Erwerb weiterer landwirtschaftlicher Flächen ist die ehemalige „Gärtnerei Otto Peter“ für die Zukunft gut aufgestellt.

Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.

<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege: Pulsnitzer Wochenblatt, Pulsnitzer Adressbücher, Auskünfte der Familie Teuser, Aufzeichnungen von Richard Haase zur FFW Pulsnitz MS.



Bilder unter: <https://www.blumenhaus-teuser.de/geschichte/> (Stand: 2023-01-23)

© Pulsnitzer Heimatverein e. V.
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. gestattet.